

UmSoRes Steckbrief

Conflict-Free Gold Standard

Autoren:

Lukas Rüttinger, Christian Böckenholt, Laura Griestop

Alle Rechte vorbehalten. Die durch adelphi erstellten Inhalte des Werkes und das Werk selbst unterliegen dem deutschen Urheberrecht. Beiträge Dritter sind als solche gekennzeichnet. Die Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtes bedürfen der schriftlichen Zustimmung von adelphi. Die Vervielfältigung von Teilen des Werkes ist nur zulässig, wenn die Quelle genannt wird.

UmSoRess – Ansätze zur Reduzierung von Umweltbelastung und negativen sozialen Auswirkungen bei der Gewinnung von Metallrohstoffen

Ein Projekt im Auftrag des Umweltbundesamtes, gefördert im Rahmen des Umweltforschungsplanes des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit.

Laufzeit 01/2013 – 12/2015

FKZ 3712 94 315



Die veröffentlichten Papiere sind Zwischen- bzw. Arbeitsergebnisse der Forschungsnehmer. Sie spiegeln nicht notwendig Positionen der Auftraggeber, der Ressorts der Bundesregierung oder des Projektbeirats wider. Sie stellen Beiträge zur Weiterentwicklung der Debatte dar. Der folgende Steckbrief entstand als einer von insgesamt über 40 Steckbriefen zu verschiedenen Umwelt- und Sozialstandards im Bergbausektor.

Zitiervorschlag:

Rüttiger, Lukas; Böckenholt, Christian; Griestop, Laura (2015): Conflict-Free Gold Standard. UmSoRess Steckbrief. Berlin: adelphi.

Zusammenfassende Analyse

Der World Gold Council (WGC) ist ein Forum der Goldbergbauindustrie¹, das 2012 den Conflict-Free Gold Standards (CFGs) herausgab. Mithilfe dieses Standards sollen Goldproduzenten sicherstellen können, dass ihr Gold nicht zur Finanzierung bewaffneter Gruppen oder Menschenrechtsverletzungen beiträgt. Der Standard dient als rohstoffspezifische Operationalisierung des OECD-Leitfadens zur Sorgfaltspflicht² und durch die Anwendung des CFGs werden die Vorgaben von Artikel 1502 des Dodd-Frank Acts erfüllt. Die Ausarbeitung des Standards ist damit eine Antwort auf diese Regulierungsmaßnahmen und die damit verbundene Kritik, dass durch die Goldförderung in Ländern wie der Demokratischen Republik Kongo bewaffnete Konflikte finanziert und Menschenrechtsverletzungen begangen werden (vgl. Burgert 2011).

Alle Unternehmen, die den CFGs umsetzen sind Mitglieder des WGC und decken etwa 23 Prozent der weltweiten Goldförderung ab. Außerhalb der Mitgliedschaft des WGC wird der Standard nicht angewendet. Auch Kleinbergbauunternehmen setzen den CFGs bisher nicht um. Die Fokussierung des Standards auf ein klar definiertes Ziel, nämlich die Verhinderung von Konfliktfinanzierung und Menschenrechtsverletzungen durch Goldbergbauunternehmen und das damit verbundene klar abgegrenzte Anwendungsspektrum, werden als besondere Stärken hervorgehoben (Experteninterview 2015b, George 2013). Die Umsetzbarkeit von CFGs durch Unternehmen wird dadurch vereinfacht (Experteninterview 2015a). Die jährlichen Berichte werden durch externe Auditoren geprüft und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht, was die Transparenz erhöht.

Zielsetzung

Ziel des WGC ist es, die Nachfrage nach Gold zu steigern. Durch den Conflict-Free Gold Standard (CFGs) soll der verantwortungsvolle Goldbergbau gefördert werden (WGC 2012a, PwC 2012b), indem sichergestellt wird, dass Gold nicht zur Finanzierung von Konflikten und Menschenrechtsverletzungen beiträgt (The Global Impact o.J.).

Der CFGs setzt den OECD-Leitfaden zur Sorgfaltspflicht mitsamt der Ergänzung zu Gold um (PwC 2012b). Der Standard entspricht auch den Anforderungen des Dodd-Frank Acts zu Konfliktrohstoffen³ und erlaubt Unternehmen somit die Einhaltung des Gesetzes. Der Standard soll die Rückverfolgbarkeit des Goldes vom Bergbaustandort bis zur Raffinerie ermöglichen (WGC 2012a). Es soll nachgewiesen werden, dass durch die Goldgewinnung keine bewaffneten Konflikte finanziert und/oder Menschenrechte verletzt beziehungsweise gegen humanitäres Völkerrecht verstoßen wurde (WGC 2012a).

Durch eine Dokumentations- und Nachweispflicht von sogenanntem fremdbezogenem Gold⁴ soll der Standard indirekt auf kleinere Akteure der Goldbergbauindustrie ausgeweitet werden.

Der WGC wurde 1987 als Interessensvertretung der globalen industriellen Goldbergbauindustrie in London gegründet (Specogna 2011).

² Engl.: OECD Due Diligence Guidance for Responsible Supply Chain of Minerals from Conflict-Affected and High-Risk Areas

³ Die Artikel 1502 bis 1504 des Gesetzes adressieren den Umgang mit Konfliktmineralien aus der DR Kongo und ihren Anrainerstaaten. Als Konfliktmineralien werden Tantal, Zinn, Wolfram und Gold definiert (siehe UmSoRes Steckbrief Dodd-Frank Act).

⁴ Siehe Kapitel zur Umsetzung

Themenfeld

Sozial

- Einhaltung der Menschenrechte
- Erhalt von Arbeitsplätzen
- Konfliktvermeidung

Der CFGS soll zur Verhinderung von Konfliktfinanzierungen und Menschenrechtsverletzungen beitragen (PwC 2012b). Unternehmen, die in Konflikt- beziehungsweise Hochrisikogebieten⁵ aktiv sind, werden darin bestärkt, dort weiter tätig zu sein und somit die Region durch den Erhalt von Arbeitsplätzen zu stabilisieren, solange keine Menschenrechtsverstöße oder Konfliktfinanzierungen durch die Goldförderung unterstützt werden (WGC 2012a).

Ökonomie

- Zertifizierung und Herkunftsnachweis
- Transparenz

Der Standard ermöglicht durch die Rückverfolgbarkeit des Golds den Nachweis der Konfliktfreiheit bis zur Raffinerie. Die veröffentlichten Jahresberichte zum Stand der Umsetzung des Standards erhöhen die Transparenz. Durch den Herkunftsnachweis des konfliktfrei geförderten Goldes soll die Reputation der Goldbergbauindustrie verbessert werden (WGC 2012a).

Umwelt: Der CFGS behandelt keine Umweltthemen (George 2013). Es wird jedoch auf einige Standards verwiesen, die auch Umweltaspekte aufgreifen. Ein Beispiel ist die Global Reporting Initiative (GRI).

Thematische Relevanz für den Bergbausektor

Der CFGS wurde speziell für die Mitglieder des WGC entwickelt, kann aber grundsätzlich von allen Unternehmen der Goldbergbauindustrie umgesetzt werden (WGC 2012d). Der Standard adressiert die industriellen Produzenten von Gold, die in Konflikt- beziehungsweise Hochrisikogebieten aktiv sind (Graf und Iff 2014).

Der CFGS betrifft nicht nur umsetzende Unternehmen, sondern auch deren Zulieferer und Transportunternehmen, da im Rahmen des Standards die Konfliktfreiheit bis zur Raffinerie nachgewiesen werden muss (WGC 2012a).

Abdeckung

Der CFGS richtet sich vor allem an die 18 Mitglieder des WGC (Stand Juni 2015, siehe Tabelle 1). Diese Unternehmen fördern weltweit Gold (siehe Abbildung 1 im Anhang) und produzierten 2014 811 t und deckten damit ungefähr 28 Prozent⁶ der weltweit geförderten Goldmenge ab. Allerdings ist unklar, ob derzeit alle Unternehmen den Standard umsetzen, da lediglich zehn der 18 Mitglieder des WGC ihren CFSG-Jahresbericht 2013 veröffentlichten (siehe auch Tabelle 1). Diese zehn Mitglieder hatten zusammen einen Anteil von 23,05 Prozent⁷ an der weltweit geförderten Goldmenge 2014. Die Banro Corporation setzt den CFGS als einziges Nicht-WGC-Mitglied um (Banro Corporation 2015).

Tabelle 1: Goldjahresproduktion der Mitglieder des WGC im Jahr 2014

Mitglieder des WGC	Menge in t	CFGS-Bericht 2013
Acacia Mining plc	22,35	Ja
Agnico Eagle Mines Limited	44,46	Nein
Alamos Gold Inc.	4,37	Nein
Barrick Gold Corporation	194,37	Ja
Compania de Minas Buenaventura S.A.A.	26,31	Nein
Centerra Gold Inc.	19,31	Ja
China Gold Corporation	5,62	Nein
Eldorado Gold Corporation	24,55	Ja
Franco Nevada Corporation	9,13	Nein
Goldcorp Inc.	89,30	Ja
Golden Star Resources Ltd.	8,12	Nein
Kinross Gold Corporation	84,29	Ja
New Gold Inc.	11,82	Ja
Newmont Mining Corporation	162,70	Ja
Primero Mining Corp.	7,00	Ja
Royal Gold Inc.	49,73	Nein
Silver Wheaton	4,44	Nein
Yamana Gold	43,56	Ja
Summe Gold in t	811,43	
Anteil an Weltjahres-Produktion 2014 (USGS 2015)	28,37%	

Quelle: Eigene Darstellung basierend auf den Jahresberichten der hier aufgeführten Unternehmen

⁶ Diese Angabe ist Ergebnis der Division der geförderten Goldmenge von 2014 der WGC-Mitgliedsunternehmen von 811 t durch die 2014 weltweit geförderte Goldmenge von 2.860 Tonnen (USGS 2015). Diese eigene Berechnung wird gestützt durch den Bericht *Responsible gold mining and value distribution, 2013 data* (WGC 2014), in dem der Anteil an der weltweiten Goldförderung von 15 Unternehmen, die 2013 den CFGS umsetzten mit 24 Prozent angegeben wird (WGC 2013). In anderen Quellen wie Richtie (2012) oder Grieger (2014) ist ein Anteil von 60 Prozent angegeben.

⁷ Die zehn Mitglieder, die 2013 einen CFGS-Bericht veröffentlichten, hatten 2014 zusammen eine geförderte Goldmenge von 659 Tonnen Primärgold (Acacia 2015a, Barrick 2015, Centerra Gold 2015, Eldorado Gold 2015, Goldcorp 2015, Kinross 2015, New Gold 2015, Newmont 2015, Primero 2015, Yamana Gold 2015). Bei einer Weltjahresproduktion von 2.860 Tonnen (USGS 2015) macht dies einen Anteil von 23,05 Prozent.

Dynamik

2010 begann die Entwicklung des CFGS aus einer Multi-Stakeholder Initiative. Er war der erste Standard der industriellen Goldbergbauindustrie zur Verhinderung von Menschenrechtsverletzungen und Konfliktfinanzierung (Graff und Iff 2014). Der Standard wird seit Oktober 2012 umgesetzt (WGC 2012a).

2012 zählte der WGC 23 Mitglieder (Heymann und Bickham 2012). Bis Juni 2015 schieden einige Unternehmen aus dem WGC aus und neue kamen hinzu, sodass der WGC im Juni 2015 18 Mitglieder zählte. 2014 kündigten die Unternehmen IAMGOLD, Newcrest, AngloGold Ashanti und Gold Fields ihre Mitgliedschaften aus Kostengründen (IAMGOLD 2014b, Jamasmie 2014, Manly 2015).⁸

Der CFGS Standard soll von den Mitgliedern des WGC umgesetzt werden (WGC 2012a). Trotz Austritt aus dem WGC kündigte Gold Fields an, den Standard weiter umzusetzen (Gold Fields 2015). Einige Mitglieder des WGC, wie Agnico Eagle, veröffentlichten bisher keine CFGS-Berichte.

Implementierung und Wirksamkeit

Implementierung:

Die Umsetzung des CFGS ist **rechtlich unverbindlich**. Unternehmen der Goldbergbauindustrie können sich freiwillig dazu entscheiden, den Standard umzusetzen (WGC 2012a). Staatliche und zivilgesellschaftliche Akteure sind nicht in die Umsetzung eingebunden.

Seit 2009 plante der WGC die **Entwicklung** eines Standards für konfliktfreies Gold (WGC 2012d). Im Rahmen der Entwicklung wurden laut Angaben des WGC Anmerkungen aus verschiedenen Konsultationsrunden mit Stakeholdern berücksichtigt. Basierend auf den Ergebnissen dieser Konsultationen wurde auch beschlossen, sich auf ein Themenfeld zu beschränken, um Duplizierungen mit bestehenden Standards zu vermeiden (Experteninterview 2015b). Der CFGS wurde ab Anfang 2010 unter Beteiligung eines breiten Spektrums von Akteuren wie Unternehmen, Regierungen, Industrieverbände, NRO, Experten und Investoren entwickelt (vgl. Heymann und Bickham 2012, Moolman 2012, PwC 2012b, FFP 2011). Im Rahmen der Entwicklung des CFGS gab es zunächst die Bestrebung neben dem CFGS einen zusätzlichen Kontrollkettenstandard⁹ einzuführen (Burgert 2011). Durch diesen sollte gesichert werden, dass das Gold entlang der gesamten Lieferkette keinen Beitrag zu Menschenrechtsverletzungen oder zu Konfliktfinanzierungen leistet (WGC 2011). Dieser Kontrollkettenstandard wurde letztlich nicht eingeführt, obwohl bereits ein umfassender Entwurf vorlag¹⁰.

Die Entwicklung verlief parallel, aber unabhängig zur Verabschiedung des Dodd-Frank Acts (Moolman 2012). Der Standard wurde im Oktober 2012, kurz nach dem OECD-Leitfaden zur Sorgfaltspflicht, veröffentlicht (Moolman 2013). Der CFGS orientiert sich an den **Vorgaben des OECD-Leitfadens zur Sorgfaltspflicht**, insbesondere hinsichtlich der Berichtsvorgaben, der Dokumentationspflichten und dem Plan zur Mängelbeseitigung (PwC 2012a). Außerdem wird auf zahlreiche andere Standards, wie beispielsweise die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte, den UN Global Compact, die VN-Leitprinzipien für Unternehmen und Menschenrechte¹¹ sowie die Freiwilligen Grundsätze¹² verwiesen (WGC 2012a). Als Referenzwerke wurden bei der Ausformulierung des Standards auch das Implementation Guidance Tool (IGT), die Global Reporting Initiative (GRI), Mining and Metals Sector Supplement (MMSS) und die LBMA Responsible Gold Guidance verwendet (WGC 2012a) (siehe

⁸ Unternehmen zahlen für jede produzierte Unze Gold einen Mitgliedsbeitrag an den WGC (Jamasmie 2014). Die genaue Höhe dieses Beitrags konnte nicht ermittelt werden.

⁹ Engl.: chain of custody standard.

¹⁰ Aus den vorliegenden Quellen wurde nicht deutlich, warum er nicht eingeführt wurde.

¹¹ Engl.: UN Guiding Principles on Business and Human Rights

¹² Engl.: Voluntary Principles on Security and Human Rights

hierzu auch Tabelle 2 und Tabelle 3).¹³

Der CFGS enthält Anforderungen und Rahmenbedingungen, die Unternehmen erfüllen müssen, damit ein sogenanntes „Management Statement of Conformance“ darüber abgegeben werden kann, dass ihre unternehmerische Tätigkeit nicht in Verbindung mit Menschenrechtsverletzungen oder Konfliktfinanzierung steht (vgl. WGC 2012a). Die **Umsetzungsanleitung**¹⁴ des Standards ist in fünf Unterkapitel gegliedert: Konflikterkennung (A), Unternehmensbewertung (B), Rohstoffbewertung (C), Fremdbezogenes Gold (D) und die Konformitätserklärung (E). Diese werden im Folgenden erläutert. Die Unternehmen können individuell entscheiden, wie sie ihre Konformität mit den Anforderungen (A-E) nachweisen. Ihr Vorgehen sollte jedoch mit einem anerkannten externen Prüfer¹⁵, der frei bestimmt werden kann, abgestimmt sein und der Conflict-Free Gold Bericht von diesem kontrolliert und geprüft werden (WGC 2012a).¹⁶

Konfliktbewertung (A):

- Unternehmen, die den Standard umsetzen wollen, müssen prüfen, ob ihre Goldförderung in Regionen stattfindet, die von internationalen Sanktionen, die den Abbau, Handel und/oder Export untersagen, betroffen sind. Auch Ländern, durch die das Gold transportiert wird, müssen geprüft werden (siehe auch Rohstoffbewertung (C)). Berücksichtigt werden Sanktionen des Sicherheitsrates der Vereinten Nationen (VN), der Europäischen Union (EU), der Organisation Amerikanischer Staaten (OAS) und der Afrikanischen Union (AU), insbesondere der Abteilung für Frieden und Sicherheit¹⁷, oder ähnlicher weithin respektierter übernationaler Einheiten¹⁸ (WGC 2012a). Goldgewinnung gemäß des CFGS ist nur möglich, wenn gegen keine Sanktionen verstoßen wird (WGC 2012a).¹⁹
- Neben internationalen Sanktionen wird zur Einstufung der Herkunftsregionen als Konflikt- und Hochrisikogebiet eine Konfliktbewertung auf Grundlage des jährlich erscheinenden Konfliktbarometers des Heidelberger Instituts für Internationale Konfliktforschung (HIIK) durchgeführt. Regionen, denen im aktuellen Konfliktbarometer des HIIK die Intensitätsstufe 4 (Bürgerkrieg) oder 5 (Krieg) zugewiesen wird, gelten nach dem CFGS als Konfliktbeziehungsweise Hochrisikogebiete. Sollte ein Unternehmen in diesen Gebieten Gold fördern, müssen eine Unternehmensbewertung (B) sowie eine Rohstoffbewertung (C) durchgeführt werden. Darüber hinaus können die Unternehmen nach eigener Maßgabe für Länder, die nicht in eine dieser Kategorien des HIIK fallen, weitere Referenzquellen hinzuziehen. Dazu gehören neben den oben genannten regionalen afrikanischen Zusammenschlüssen²⁰, nationale Einheiten und Gesetzgebungen, die international anerkannt sind, sowie zivilgesellschaftliche Organisationen wie International Crisis Group und das Internationale Rote Kreuz (WGC 2012a).

Unternehmensbewertung²¹ (B): Ziel dieser Bewertung ist es zu überprüfen, ob das Unternehmen generell in der Lage ist, in Konflikt- und Hochrisikogebieten tätig zu sein. Als Voraussetzung dafür wird die Existenz verschiedener Politiken aus dem Bereich der Unternehmensverantwortung gesehen. Entlang des OECD-Leitfadens zur Sorgfaltspflicht und mit Verweis auf zahlreiche weitere Standards

¹³ Siehe hierzu auch die UmSoRes Steckbriefe zum UN Global Compact, den VN-Leitprinzipien, den freiwilligen Grundsätzen zur Wahrung der Sicherheit und Menschenrechte, der Global Reporting Initiative und der LBMA Responsible Gold Guidance

¹⁴ Engl.: Guidance for Implementing Companies

¹⁵ Engl.: Assurance provider

¹⁶ Vom WGC wurde eine Anleitung für externe Prüfer (Guidance for Assurance Providers) herausgegeben.

¹⁷ Engl.: Department of Peace and Security.

¹⁸ Engl.: Suora-national bodies.

¹⁹ Dies betrifft nur Sanktionen, die sich explizit auf den Bergbau beziehen.

²⁰ Genannt werden das Economic Community of West African States (ECOWAS), die Southern African Development Community (SADC) und die East African Community (EAC).

²¹ Engl.: Company assessment

(siehe Tabelle 2) sollen unter anderem folgende Fragestellungen vom Unternehmen überprüft werden: Gibt es eine Verpflichtung zur Einhaltung von Menschenrechten? Kam es in der Vergangenheit zu Vorwürfen der Verletzung von Menschenrechten? Kam es zu Menschenrechtsverletzungen durch das Sicherheitspersonal? Wird transparent mit Zahlungsflüssen umgegangen? Gibt es Beschwerde- und Klagemechanismen? Werden die Gemeinden gefördert und eingebunden? Es müssen Politiken und Strategien entwickelt werden, die diese Fragen adressieren (WGC 2012a).

Rohstoffbewertung²² (C): Auch die Rohstoffbewertung wird vom Unternehmen selbst vorgenommen. Im Gegensatz zur Unternehmensbewertung (B) geht es hier um die Bewertung der Gewinnung und den Transport des Goldes. Im Rahmen der Rohstoffbewertung muss analysiert werden, wie hoch die Gefahr ist, dass die Goldgewinnung zu unrechtmäßige, bewaffnete Konflikte²³ beiträgt. Um dies kontrollieren und feststellen zu können, muss das Unternehmen entsprechende Sicherheits- und Managementsysteme besitzen. Insbesondere in Konflikt- und Hochrisikogebieten müssen Nachweise erbracht werden, dass es nicht zu Unregelmäßigkeiten kommt. Jede Goldlieferung muss rückverfolgbar sein. Während des Goldtransports vom Bergwerk zur Raffinerie muss sichergestellt werden, dass Mengenkontrollen stattfinden. Wenn es zu Abweichungen zwischen Ausfuhrmenge des Bergwerks und Einfuhrmenge der Raffinerie kommt, ist eine Untersuchung durch das Bergbauunternehmen einzuleiten (WGC 2012a).

Fremdbezogenes Gold (D): Neben der eigenen Goldgewinnung kann Gold auch von Zulieferern, beispielsweise von lokalen Kleinbergbauleuten, angekauft werden. In solchen Fällen muss das Bergbauunternehmen prüfen, ob die entsprechenden Handelspartner die Kriterien des OECD-Leitfadens erfüllen. Ist dies nicht der Fall, stimmen die Unternehmenstätigkeiten nicht mit dem CFGS überein (WGC 2012a).

Konformitätserklärung (E): Unternehmen müssen öffentlich erklären, dass das von ihnen angebotene Gold²⁴ frei von Menschenrechtsverletzungen und Konfliktfinanzierungen ist. Diese Erklärung kann entweder für einen bestimmten Zeitraum oder für einzelne Fördermengen gelten. Sie muss von der Geschäftsführung ausgesprochen werden (WGC 2012a).

Wenn festgestellt wird, dass die Unternehmenspolitiken und ihre Umsetzung nicht den Anforderungen des CFGS entsprechen, muss in Rücksprache mit den unabhängigen Prüfern ein **Plan zur Behebung der Mängel²⁵** beschlossen werden. Dieser sollte innerhalb von 90 Tagen nach Feststellung der Mängel erstellt sein und die Behebung der Mängel begonnen haben. Weiterhin muss der nächste Akteur in der Lieferkette über die Abweichungen und den Plan zur Behebung der Mängel informiert werden. Ein Unternehmen ist nicht CFGS-konform, wenn es den beschlossenen Plan nicht implementiert oder rechtzeitig fertigstellt, dieser unzureichend ist oder es sich weigert einen Plan zu erstellen (WGC 2012a).

Teil der Umsetzung ist die Erstellung eines **jährlichen Berichts**, der Conflict-Free Gold Report, der extern geprüft wird. Er sollte öffentlich zugänglich sein und kann in den Jahresfinanzbericht oder Nachhaltigkeitsbericht integriert werden. Die Namen und Standorte der Bergbauaktivitäten, die in Konflikt- und Hochrisikogebieten stattfinden, sollten im Bericht klar benannt werden. Falls es Abweichungen gibt, sollten die ergriffenen Maßnahmen zusammenfassend dargestellt werden (WGC 2012a).

Gemeinsam mit Experten hat der WGC eine Anleitung für **unabhängige Prüfer²⁶** entwickelt (WGC 2012b). Diese beinhaltet technische Richtwerte, die zu einem möglichst identischen Prüfverfahren beitragen sollen (WGC 2012a). Das Prüfverfahren orientiert sich am internationalen

²² Engl.: Commodity assessment

²³ Engl.: Unlawful armed conflict

²⁴ Das angebotene Gold umfasst das gewonnene und angekaufte Gold.

²⁵ Engl.: Remedial Action Plan

²⁶ Engl.: Guidance for Assurance Providers

Prüfungsgrundsatz für betriebswirtschaftliche Prüfungen²⁷ (ISAE 3000) und am AccountAbility Assurance Standard (AA1000AS) (WGC 2012c). Durch die Vorgabe einer einheitlichen und verständlichen Schreibweise wird die **Vergleichbarkeit der Berichte** verbessert (WGC 2012c). Die externen Prüfer werden vom zu prüfenden Unternehmen gewählt, allerdings unterliegt diese Wahl bestimmten Auflagen: Die externen Prüfer müssen unabhängig sein. Sie dürfen in keiner finanziellen oder materiellen Abhängigkeit zum Auftraggeber stehen. So dürfen die Mitarbeiter des externen Prüfers nicht gleichzeitig in einem Arbeitsverhältnis mit dem Auftraggeber stehen. Sie müssen zudem die nötigen fachlichen und anwendungsspezifischen Kenntnisse zur Prüfung von Unternehmensaktivitäten vorweisen (WGC 2012a). Der WGC zertifiziert nicht selbst. Er entwickelt und betreut zwar den Standard, kontrolliert aber nicht welche Mitglieder diesen umsetzen (Expertengespräch 2015b).

Generell stellt der CFGS keinen „starren“ Standard dar. Der WGC möchte mit seinen Mitgliedern weiterhin an der Prüfung des Standards arbeiten und ihn, wenn nötig, anpassen (WGC 2012a).

Tabelle 2: Übersicht der im CFGS genannten Referenzwerke

A	<ul style="list-style-type: none"> • Prüfkriterien für internationale Sanktionen: Beispielsweise Sanktionen der VN, EU, USA, AU • Konfliktbarometer des HIIK
B	<ul style="list-style-type: none"> • Menschenrechtspolitik des Unternehmens: VN Global Compact - Company Communication on Progress, VN-Leitprinzipien für Unternehmen und Menschenrechte, Freiwillige Grundsätze, OECD-Leitfaden zur Sorgfaltspflicht, Leitfaden Conflict-Sensitive Business Practice von International Alert, Unternehmens- und Menschenrechte des Komitees des Internationalen Roten Kreuzes und Leitlinien zu Menschenrechtspolitik von Arbeitsorganisationen und NRO • Menschenrechtspolitik des Unternehmens in der Vergangenheit: Geschäfts-/Nachhaltigkeits-/CSR-Berichte und Unternehmenshomepage, Freiwillige Grundsätze, VN-Leitprinzipien für Unternehmen und Menschenrechte, OECD-Leitfaden zur Sorgfaltspflicht und Homepage des Ressourcenzentrums für Unternehmens- und Menschenrechte • Menschenrechte und Sicherheitspersonal: Freiwillige Grundsätze, OECD-Leitfaden zur Sorgfaltspflicht, Bribe Payers und Corruption Perception Index von Transparency International, Conflict-Sensitive Business Practice Leitfaden von International Alert, Bergbauergänzungen der Global Reporting Initiative und Geschäfts-/Nachhaltigkeits-/CSR-Berichte • Transparenz von Zahlungsflüssen: Freiwillige Grundsätze, EITI, OECD-Leitfaden zur Sorgfaltspflicht, IFC Performance Standards, Gesetz über korrupte Praktiken im Ausland und gleichwertige nationale Rechtsvorschriften anderer Länder, Korruptionsindex von Transparency International, Anti-Korruptions-Konvention der VN und Geschäfts-/Nachhaltigkeits-/CSR-Berichte • Beschwerde- und Klagemechanismen sowie die Beziehung zu lokalen Gemeinden: VN-Leitprinzipien für Unternehmen und Menschenrechte (insbesondere Grundsätze 29 bis 31)
C	<ul style="list-style-type: none"> • Transport: OECD-Leitfaden zur Sorgfaltspflicht, Empfehlungen der Arbeitsgruppe "Finanzielle Maßnahmen", US-Korruptionsschutzgesetz oder gleichwertige nationale Rechtsvorschriften anderer Länder, EU-Geldwäscherichtlinie, VN-Konvention gegen transnationales und organisiertes Verbrechen und LBMA Responsible Gold Guidance
D	<ul style="list-style-type: none"> • OECD-Leitfaden zur Sorgfaltspflicht und LBMA Responsible Gold Guidance

Quelle: Eigene Darstellung

²⁷ Engl.: International Standard on Assurance Engagements ISAE 3000 Assurance Engagements other than Audits or Reviews of Historical Financial Information

Tabelle 3: Harmonisierung der Standards

	LBMA	RJC	CFSP	WGC
Betrifft	Raffinerien	Alle Akteure der Lieferkette	Raffinerien	Bergbauunternehmen
Mineralien	Gold und Silber	Diamanten, Gold, Platinmetalle	Gold, Zinn, Tantal, Wolfram	Gold
Harmonisierung	Audit-Anerkennung: RJC CoC und CFSI	Audit-Anerkennung: RGG, CFSI (nur konfliktgerechter Abbau ²⁸)	Audit-Anerkennung: RJC CoC, LBMA RGG	Unterstützt Sorgfaltspflichtnachweise von Raffinerien der LBMA, CFSI und RJC

Quelle: Eigene Darstellung nach Estelle Levin und Cook 2013

Wirksamkeit:

Öffentlich zugängliche Wirksamkeitsanalysen des Standards gab es zum Zeitpunkt der Erstellung der Studie keine.

Die Orientierung an bereits etablierten Standards wie dem OECD-Leitfaden zur Sorgfaltspflicht sorgt dafür, dass der CFGS nur gering von seinen Referenzwerken abweicht und lediglich industriespezifischere, zusätzliche Anforderungen stellt. Unternehmen, die bereits andere Standards einhalten, müssen kaum Änderungen vornehmen. Dies wird von Unternehmensseite begrüßt. Gleichzeitig wird von anderen Experten angemerkt, dass neben freiwilligen Regulierungen auch Gesetze notwendig sind, um die Akteure zu einem Umdenken zu zwingen, die sich nicht zu den Zielsetzungen des CFGS bekennen (George 2013, Experteninterview 2015a).

Vor allem in gemeinsamer Anwendung mit den Standards der London Bullion Market Association (LBMA) und des Responsible Jewellery Council trägt der CFGS dazu bei, dass die **Rückverfolgung** von Rohstoffen wie Gold für Produzenten bis zum Bergwerk möglich ist (siehe auch Tabelle 3 und Abbildung 2). Durch die Rückverfolgbarkeit wird es Unternehmen ermöglicht, die Vorgabe des Dodd-Frank Acts einzuhalten (vgl. Manhart und Schleicher 2013).

²⁸ Engl.: Conflict-sensitive sourcing only

Abbildung 2: Abdeckung der Lieferkette



Quelle: Eigene Darstellung nach Crowell 2014

Es besteht noch Potenzial für eine weitere **Verbreitung des Standards**: Dieser wird noch nicht von allen Unternehmen des WGC und nur von einem Unternehmen außerhalb des WGC umgesetzt.

Gemäß der Vorgaben der Konfliktbewertung mussten beispielsweise in Mexiko eingehende Prüfungen vorgenommen werden. Die in Mexiko tätigen Unternehmen Goldcorp (2014) und New Gold (2014) stellten entsprechend fest, dass ihre Goldförderung in Konflikt- beziehungsweise Hochrisikogebieten stattfindet und erstellten Unternehmens- und Rohstoffbewertungen. Dementgegen verkündete Primero Mining (2015b), dass es nicht in Konflikt- beziehungsweise Hochrisikogebieten tätig sei, obwohl das HIIK in Mexiko Konflikte mit den Intensitäten 4 oder 5 identifizierte (HIIK 2013). **Dies lässt eine gründliche und konsequente Konfliktbewertung (Teil A) hinterfragen.**

Grundsätzlich ist zu berücksichtigen, dass Konfliktbarometer wie das des HIIK nicht tagesaktuell sind und Konflikte mit zeitlicher Verzögerung registrieren (Chatham House 2011). Des Weiteren ist das Konfliktbarometer **auf politische Konflikte begrenzt**, so dass lokale Konflikte möglicherweise unberücksichtigt bleiben (Experteninterview 2015a).

Hinsichtlich der Überprüfung wird kritisiert, dass die Auditoren lediglich kontrollieren, ob die CFGS-Berichte formal mit den Vorgaben des WGC übereinstimmen. **Die Inhalte des Berichts werden nicht überprüft** (Experteninterview 2015a, Experteninterview 2015b). Da die umsetzenden Unternehmen meist auch zahlende Mitglieder des WGC sind und um Interessenskonflikte zu vermeiden, wird die Konformitätsprüfung des CFGS nicht vom WGC durchgeführt. Es fehlt ein unabhängiger Akteur für die Überwachung der Einhaltung des Standards. Eine weitere Schwäche ist, dass staatliche und zivilgesellschaftliche Akteure formell nicht in Entscheidungen über die Umsetzung eingebunden sind (Experteninterview 2015a).

Kritische Diskussion: Stärken des Standards

- Der Standard deckt einen relativ großen Teil der weltweiten Goldbergwerksförderung ab (circa 23 Prozent im Juni 2014 (USGS 2015)).
- Als eine Stärke des Standards wird gesehen, dass er sich relativ spezifisch auf die Verhinderung von Menschenrechtsverletzungen und Konfliktfinanzierung durch Goldbergbauunternehmen fokussiert und somit ein begrenztes Anwendungsspektrum hat (Experteninterview 2015b, George 2013). Dadurch lässt sich der Standard für Unternehmen gut umsetzen (Experteninterview 2015a).
- Unternehmen müssen auf lokale Veränderungen wie die Einführung neuer Sanktionen oder die regionale Änderung der Konfliktintensität reagieren. Dritte können die Unternehmen über die Nichteinhaltung des CFGS informieren (WGC 2012a). Der CFGS berücksichtigt somit kurzfristige

Veränderungen lokaler Gegebenheiten.

- Die CFGS-Berichte werden der Öffentlichkeit zugänglich gemacht (WGC 2012a).
- Der CFGS enthält viele Verweise auf bereits bestehende Standards und fordert die Umsetzung dieser mit ein (Experteninterview 2015a).

Kritische Diskussion: Schwächen des Standards

- In der Theorie können Kleinbergbauunternehmen den Standard zwar umsetzen, in der Praxis geschieht das jedoch bisher nicht (Graf und Iff 2014., vgl. FFP 2011).
- Das Auditing überprüft nicht auf die Inhalte des Conflict-Free Gold Berichts, sondern seine formale Konformität (Experteninterview 2015a).
- Es gibt keine Rechtshilfen für Staaten oder lokale Bevölkerungsgruppen, die von Unternehmensverstößen gegen den CFGS betroffen sind. Generell sind staatliche und zivilgesellschaftliche Akteure nicht in die Umsetzung des Standards eingebunden (Experteninterview 2015a).

Originaltext

WGC (2012a): Conflict-Free Gold Standard.

https://www.gold.org/sites/default/files/documents/Conflict_Free_Gold_Standard_English.pdf, abgerufen am 15.05.2015.

WGC (2012b): Conflict-Free Gold Standard: Guidance for Assurance Providers.

https://www.gold.org/sites/default/files/documents/Guidance_for_Assurance_Providers.pdf, abgerufen am 15.05.2015.

WGC (2012c): Conflict-Free Gold Standard: Guidance for Implementing Companies.

<https://www.gold.org/sites/default/files/documents/WGC202-CFGS-GIC.pdf>, abgerufen am 18.05.2015.

WGC (2012d): World Gold Council Conflict-Free Gold Standard: An Introduction.

http://www.srz.com/files/upload/Conflict_Minerals_Resource_Center/World_Gold_Council_Conflict_Free_Gold_Standard.pdf, abgerufen am 15.05.2015.

WGC (2011): World Gold Council Standard: Chain of Custody.

<http://www.oecd.org/investment/investmentfordevelopment/49050985.pdf>, abgerufen am 18.05.2015.

Referenzen

Acacia (2015a): Creating A Sustainable Legacy.

<http://www.acaciamining.com/~media/Files/A/Acacia/reports/2015/2014-sustainability-report.pdf>, Aufgerufen am 21.05.2015

Acacia (2015b): World Gold Council.

<http://www.acaciamining.com/~media/Files/A/Acacia/documents/sustainability/2015-management-statement-of-conformance.pdf>, Aufgerufen am 21.05.2015

Agnico Eagle (2014): Discovering Value: 2014 Annual Report.

http://ir.agnicoeagle.com/files/doc_financials/2014/March2015/AEM_2014AR_SEDAR.pdf, Aufgerufen am 21.05.2015

Alamos Gold (2015): Annual Information Form.

http://www.alamosgold.com/files/doc_downloads/Reports%20and%20Filings/Alamos-2014-AIF-March-30-2015-FINAL.pdf, Aufgerufen am 21.05.2015

AngloGold Ashanti (2014): Conflict-Free Gold Report. <http://www.aga-reports.com/13/os/additional/cfg-report>, Aufgerufen am 22.05.2015

- Barrick (2015): Barrick Gold Corporation Annual Report 2014. <http://www.barrick.com/files/annual-report/Barrick-Annual-Report-2014.pdf>, Aufgerufen am 21.05.2015
- Barrick (2014): Conflict-Free Gold Report for Barrick Gold Corporation. <http://www.barrick.com/files/reporting/Conflict-Free-Gold-Report-April2014.pdf>, Aufgerufen am 21.05.2015
- BSCN (2015): Sanction list countries. <http://www.bscn.nl/sanctions-consulting/sanctions-list-countries>, Aufgerufen am 21.05.2015
- Buenaventura (2015): Memoria Anual 2014. <http://b2icontent.irpass.cc/1454%2F159745.pdf?AWSAccessKeyId=1Y51NDPSZK99KT3F8VG2&Expires=1432200471&Signature=RtUSRenQf2GPNckfastSTIustUs%3D>, Aufgerufen am 21.05.2015
- Burgert, Philip (2011): WGC Launches Conflict Gold Initiative. <http://www.resourceinvestor.com/2011/06/17/wgc-launches-conflict-gold-initiative>, Aufgerufen am 21.05.2015
- Centerra Gold (2015): Annual Report 2014 Centerra Gold Inc. <http://www.centerragold.com/sites/default/files/2014-centerra-ar-lo-rez-filed.pdf>, Aufgerufen am 21.05.2015
- Centerra Gold (2014): Conflict-Free Gold Report 2013. http://www.centerragold.com/sites/default/files/cg_-_conflict_free_gold_standard_report_2013.pdf, Aufgerufen am 21.05.2015
- Chatham House (2011): World Gold Council: Conflict-Free Gold Standards. Stakeholder Consultative Roundtable, Chatham House. <http://www.chathamhouse.org/sites/files/chathamhouse/public/Research/Africa/150911gold.pdf>, Aufgerufen am 09.06.2015
- China Gold (2015): 2014 Annual Report. http://www.chinagoldintl.com/_resources/announcements/20150325/e-annual-report.pdf, Aufgerufen am 21.05.2015
- Eldorado Gold (2015): Building Our Future: Eldorado Gold Annual Report 2014. http://www.eldoradogold.com/uploads/default-uploads/AR_2014.pdf, Aufgerufen am 21.05.2015
- Eldorado Gold (2014): Conflict-Free Gold Report. http://www.eldoradogold.com/uploads/general-pdfs/2013_Eldorado_Gold_WGC_Conflict_Free_Gold_Report.pdf, Aufgerufen am 21.05.2015
- European Commission (2014): Frequently Asked Questions – Responsible sourcing of minerals originating conflict-affected and high-risk areas: towards an integrated EU approach. http://europa.eu/rapid/press-release_MEMO-14-157_de.htm, Aufgerufen am 22.05.2015
- FFP (Fund for Peace) (2011): Discussion Summary: Roundtable on Conflict-Free Gold. <http://library.fundforpeace.org/library/s3bcr1130-conflictfreegold-11h.pdf>, Aufgerufen am 18.05.2015
- Franco Nevada (2015): The Gold Investment that works. http://www.franco-nevada.com/files/v_FINAL_AR_FN%2714AR_15_03_25.pdf, Aufgerufen am 21.05.2015
- George, S. (2013): Gold mining and conflict: how effective are regulations? <http://www.theguardian.com/sustainable-business/roundtable-world-gold-council-conflict-mining>, Aufgerufen am 15.05.2015
- Goldcorp (2014): Conflict-Free Gold Report 2013. http://www.goldcorp.com/files/doc_downloads/Goldcorp_ConflictFree_2013.pdf, Aufgerufen am 21.05.2015
- Goldcorp (2015): Core Strengths: Annual Report 2014. http://www.goldcorp.com/files/ar2014/_doc/Goldcorp_AR14_full.pdf, Aufgerufen am 21.05.2015
- Golden Star (2015): Golden Star 2014: Delivering on our Strategy. http://www.gsr.com/files/doc_financials/Quarterly%202014/annual/14326-Golden-star-

AR2014MR_v001_m76489.pdf, Aufgerufen am 21.05.2015

Gold Fields (2015): Gold Fields GRI G4 Content Index for the Integrated Annual Report 2014. https://www.goldfields.co.za/reports/annual_report_2014/pdf/gri-full.pdf, Aufgerufen am 27.05.2015

Gold Fields (2014): Conflict-Free Gold Report for Gold Fields Limited. https://www.goldfields.co.za/pdf/world_gold_council/conflict_gold_07112014.pdf, Aufgerufen am 22.05.2015

Graf, A., Iff, A. (ohne Jahr): Conflict-Sensitive Business: Review of Instruments and Guidelines. http://www.swisspeace.ch/fileadmin/user_upload/Media/Publications/Deliverable_3_ConflictSensitiveBusiness_InstrumentsandGuidelines.pdf, Aufgerufen am 18.05.2015

Grieger, G. (2014): Minerals from conflict areas: Existing and new responsible-sourcing initiatives. http://www.europarl.europa.eu/RegData/bibliotheque/briefing/2014/130680/LDM_BRI%282014%29130680_REV1_EN.pdf, Aufgerufen am 04.06.2015

GTAI (German Trade and Invest) (2015): Russland-Sanktionen aktuell. <http://www.gtai.de/GTAI/Navigation/DE/Trade/Maerkte/Specials/russland-sanktionen.html>, Aufgerufen am 21.05.2015

Hellquist, E. (2014): Regional Organizations and Sanctions against Members: Explaining the Different Trajectories of the African Union, the League of Arab States, and the Association of Southeast Asian Nations. http://userpage.fu-berlin.de/kfgeu/kfgwp/wpseries/WorkingPaperKFG_59.pdf, Aufgerufen am 21.05.2015

Heymann, T., Bickham, E. (2012): World Gold Council Conflict-Free Gold Standard. <http://www.globaldialogue.info/Conflict-Free%20Gold%20Standard%20Presentation%20%28IGF%29%20-%20Terry%20Heymann%20and%20Edward%20Bickham.pdf>, Aufgerufen am 21.05.2015

HIK (Heidelberger Institut für Internationale Konfliktforschung) (2015): Conflict Barometer 2014. http://hiik.de/en/konfliktbarometer/pdf/ConflictBarometer_2014.pdf, Aufgerufen am 21.05.2015

HIK (Heidelberger Institut für Internationale Konfliktforschung) (2013): Conflict Barometer 2012. http://hiik.de/en/konfliktbarometer/pdf/ConflictBarometer_2012.pdf, Aufgerufen am 28.05.2015

IAMGOLD (2014a): Conflict-Free Gold Report 2013. http://hss.iamgold.com/files/doc_downloads/Voluntary_Initiatives/2013_WGC_Conflict-Free_Gold_Report_IAMGOLD.pdf, Aufgerufen am 22.05.2015

IAMGOLD (2014b): IAMGOLD Reduces Executive Team by 40% and Takes Further Measures to Cut Costs. http://www.iamgold.com/files/documents_news/2014/NR-25-14-Management-Changes-and-Cost-Reduction.pdf, Aufgerufen am 27.05.2015

Jamasmie, Cecilia (2014): Top South African Miners leave the World Gold Council. <http://www.mining.com/top-south-african-miners-leave-the-world-gold-council-28925/>, Aufgerufen am 27.05.2015

Kinross (2015): Delivering Results: Annual Report 2014. <http://www.kinross.com/media/261779/kinross%202014%20annual%20report.pdf>, Aufgerufen am 21.05.2015

Kinross (2014): Conflict-Free Gold Report for Kinross Gold Corporation. http://www.kinross.com/media/252731/2013%20conflict%20free%20gold%20report_management%20statement.pdf, Aufgerufen am 21.05.2015

Manhart, A., Schleicher, T. (2013): Conflict minerals – An evaluation of the Dodd-Frank Act and other resource-related measures. <http://www.oeko.de/oekodoc/1809/2013-483-en.pdf>, Aufgerufen am 22.05.2015

Manly, R. (2015): The funding model of the World Gold Council: GLD Fees and Gold Miner Dues. <https://www.bullionstar.com/blogs/ronan-manly/the-funding-model-of-the-world-gold-council-gld-fees-and-gold-miner-dues/>, Aufgerufen am 25.06.2015

- Moolman, S. (2013): Implementation of conflict-free gold standard is under way. <http://www.miningweekly.com/article/implementation-of-conflict-free-gold-standard-is-under-way-2013-03-08>, Aufgerufen am 22.05.2015
- New Gold (2015): Building Our Future: Annual Report 2014. http://www.newgold.com/files/irlanding/6520_NewGold_AR_V11.pdf, Aufgerufen am 21.05.2015
- New Gold (2014): Conflict Free Gold Report for New Gold Inc. http://www.newgold.com/files/doc_downloads/E1-2014_NGD_Report_Statement-of-Conformance.pdf, Aufgerufen am 21.05.2015
- Newmont (2015a): Delivering on our commitments. http://www.newmont.com/files/doc_financials/annual/861753_as-printed-Annual-Report_2014_v001_e83uds.pdf, Aufgerufen am 21.05.2015
- Newmont (2015b): Newmont Mining Corporation's Conflict-Free Gold Report. http://www.newmont.com/files/doc_presentations/2015/Final-Conflict-free-gold-report-2014-v1.pdf, Aufgerufen am 21.05.2015
- Primero (2015a): 2014 Annual Report. <http://primeromining.com/files/oar/2014/downloads/Primero-2014-Annual-Report.pdf>, Aufgerufen am 21.05.2015
- Primero (2015b): Conflict-Free Gold Report for Primero Mining Corp. http://www.primeromining.com/files/doc_downloads/2014/2013%20Primero%20Conflict-Free%20Gold%20Report%20Final%20Combined.pdf, Aufgerufen am 21.05.2015
- PwC (2012a): Comparison between the OECD Gold Supplement and World Gold Council Conflict-Free Gold Standard: A summary for implementing companies. <http://www.pwc.com/ca/en/mining/publications/pwc-comparison-gold-supplement-conflict-free-gold-standard-2012-12-en.pdf>, Aufgerufen am 21.05.2015
- PwC (2012b): Golden opportunity: Building an industry commitment to conflict-free gold production. http://www.pwc.com/en_CA/ca/mining/publications/pwc-viewpoint-report-golden-opportunity-october-2012-12-en.pdf, Aufgerufen am 15.05.2015
- Ritchie, K. (2012): The World Gold Council publishes its Conflict-Free Gold Standard. <http://www.lexology.com/library/detail.aspx?g=ed03b1eb-c279-4795-951b-3cbc57be7182>, Aufgerufen am 04.06.2015
- Royal Gold (2015): Solid Portfolio. Solid Future: Annual Report 2014. http://www.royalgold.com/files/Annual-Report-2014_v001_a56v7w.pdf, abgerufen am 21.05.2015
- Silver Wheaton (2015): The first Decade: Annual Report 2014. http://www.silverwheaton.com/files/docs_financials/2014/annual/SilverWheatonAnnualReport2014.pdf, Aufgerufen am 21.05.2015
- Specogna, M. (2011): Gold in British Columbia. Marino Specogna Publishing Inc.: Delaware.
- Squire Sanders (2014): The EU's Draft Conflict Minerals Regulation is Voluntary and Focuses on Importers. http://www.squirepattonboggs.com/~media/files/insights/publications/2014/03/the-eus-draft-conflict-minerals-regulation-is-voluntary_/files/eudraftconflictmineralsregulationisvoluntary/fileattachment/eudraftconflictmineralsregulationisvoluntary.pdf, Aufgerufen am 22.05.2015
- The Global Compact (ohne Jahr): Conflict minerals. http://hrbdf.org/case_studies/conflict-minerals/conflict_minerals/wgc_conflict_free_gold_chain_custody_standards.html#.VVIQupPImVK, Aufgerufen am 12.05.2015
- USGS (United States Geological Survey) (2015): Mineral Commodity Summaries 2015. <http://minerals.usgs.gov/minerals/pubs/mcs/2015/mcs2015.pdf>, Aufgerufen am 21.05.2015
- WGC (2014): Responsible gold mining and value distribution, 2013 data. <http://www.gold.org/gold-mining/economic-contribution/value-distribution>, Aufgerufen am 21.05.2015
- Yamana (2015): 2014 Annual Report. <http://www.yamana.com/files/oar/2014/files/Yamana-Annual->

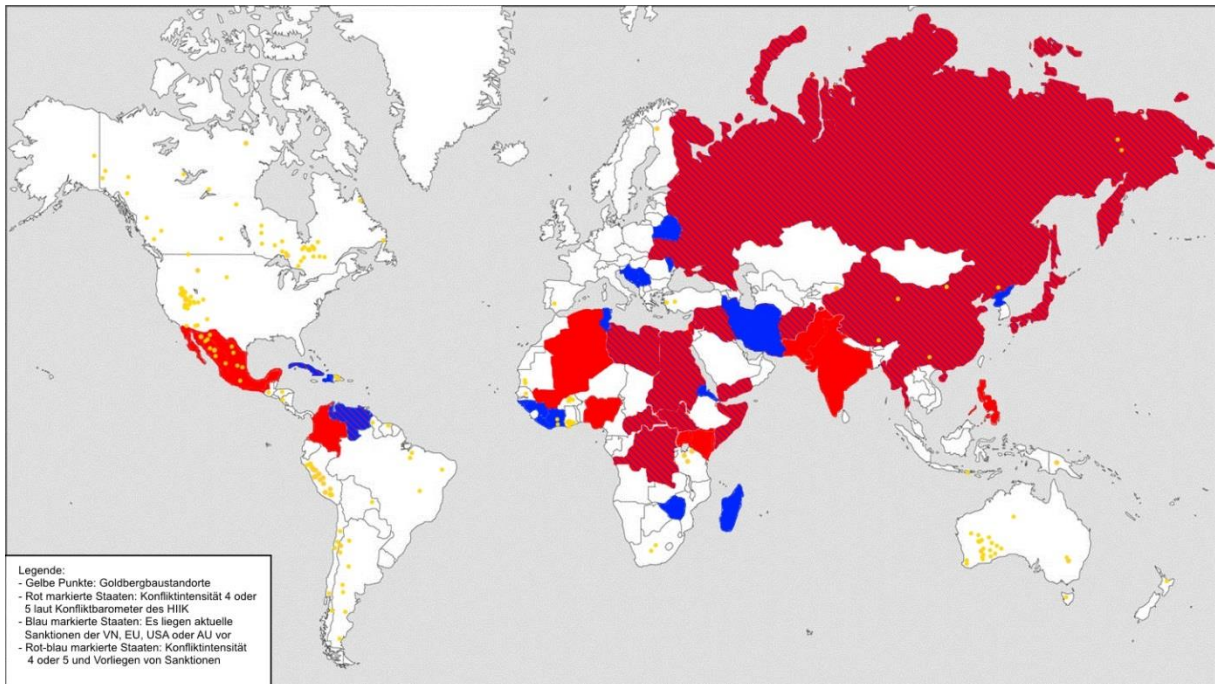
Report.pdf, Aufgerufen am 21.05.2015

Yamana (2014): Conflict-Free Gold Report Yamana Gold Inc.

http://www.yamana.com/files/doc_downloads/CSR/Conflict-Free-Gold-Report-Final.pdf, Aufgerufen am 21.05.2015

Anhang

Abbildung 1: Bergbaustandorte der WGC-Mitglieder



Quelle: Eigene Darstellung